

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 45

**Artikel:** Aus dem Kanton Schwyz

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539887>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sich sicherlich an dessen Hand davon überzeugen können, daß der Entwurf wirklich von lehrer- und schulsfreundlichsten Absichten geleitet ist und, alle Verhältnisse und gebotenen Hemmnisse klug berücksichtigend, dennoch tunlichst „ganze Arbeit“ leistet.

Besieht man sich den ganzen Entwurf, so bedeutet er für die Zukunft ganz wesentliche Mehrausgaben für das Erziehungswesen, und zwar wird am meisten der Staat belastet. Die Mehrausgaben gestalteten sich also: an die Lehrerbesoldungen 170,000 Fr. — an die Arbeitsschulen 10,000 Fr. — an die Bürgerschulen 4,000 Fr. — an die Sekundarschulen 14,000 Fr. — an die Mittelschulen 14,000 Fr. — an die Kantonsschule 20,000 Fr. — an die Lehreralterskasse 26,700 Fr. — an die Hilfskasse für die Lehrerschaft der kantonalen Anstalten 3800 Fr. Also Total-Mehrausgaben 262,500 Fr. jährlich. In Prozenten ausgedrückt stellen sich die Ausgaben des Erziehungswesens in den letzten Jahren also: 1878 = 27,2% — 1880 = 28,1% — 1890 = 29% — 1900 = 27,2% und 1908 = 30,6%.

Die Mehrausgaben für die Gemeinden gestalteten sich nach der neuen Lage der Dinge also: Ausdehnung bezw. Verlegung der Primarschulzeit — Errichtung neuer Lehrstellen und Beschaffung neuer Bokale — erhöhte Entschädigung für Naturalleistungen — etwelche Mehrleistung an die Besoldung (der Staat übernimmt bekanntlich  $\frac{3}{4}$ ), also bliebe den Gemeinden ein Plus an den bisher bezahlten Viertel) und an die Witwen- und Waisenkasse.

Besieht man sich den Entwurf ohne alles Misstrauen und im Geiste des lebendigsten Optimismus (Voranschläge sind eben gerne zu rosig), so schiebt er dem Staat eine jährliche Neulast von 220,000 Fr. zu und dazu den Gemeinden noch ein ganz Erkleckliches. Und trotzdem sind im Entwurfe keine Posten festgesetzt für ein geplantes Technikum und keine für die in Aussicht genommenen Anstalten für blinde und verwahrloste Kinder. Wir können somit, wollen wir annähernd gerecht sein, den Entwurf nur freudig und in dankbarer Anerkennung begrüßen. Wir haben auch die Hoffnung, daß der einsichtigeren Teil der kantonalen Lehrerschaft ihn billigen wird und herzlich froh ist, wenn Grosser Rat und Volksmehrheit ihn gelegentlich im wesentlichen sanctionieren. Erhält er Gesetzeskraft, so bedeutet er für Lehrerschaft und Schule einen großen Fortschritt. Und weil er auch in religiöser, konfessioneller Beziehung echt weitherzig und tolerant ist, (Art. 5, 21 und 22) so hat er berechtigten Anspruch auf das Attribut einer — „ganzen Arbeit“.

Cl. Frei.

## Aus dem Kanton Schwyz.

Der Bericht über das Erziehungswesen pro 1907/08 liegt vor. In erster Linie etwas Statistisches:

1. Sizungen: Der Erz.-Rat hatte 5, die Inspektoratskommission 6, die Seminaradirektion 6 und die Lehrerprüfungskommission 4 Sizungen.

2. Patentprüfungen wurden auch dies Jahr wie 1906 sowohl im Frühling als im Herbst abgehalten. Die Neuerung soll sich bewähren.

3. Kreisschreiben wurden 6 erlassen, beschlagend die Prüfung der physischen Leistungsfähigkeit der Rekruten, den Gesangunterricht an den oberen Klassen und Sekundarschulen, den Untersuch der ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, Verwendung der eidgenössischen Schulsubvention etc. etc.

4. Das nach reiflicher Beratung vom Kantonsrate angenommene Schulgesetz wurde vom Volke den 26. Januar 1908 mit 3700 gegen 1396 Stimmen verworfen.

5. Die Anzahl der Primarschulen stieg von 167 auf 170.

6. Lehrkräfte: An den Schulen wirkten als Hauptlehrer 2 Geistliche, 62 weltliche Lehrer und 106 Ordensschwestern.

7. Die Zahl der Primarschüler ist von 8714 auf 8871 gestiegen.

8. Verteilung der Schüler: In 25 Schulen 60—69, in 11 Schulen 70—79, in 5 Schulen 80 und mehr Schüler.

Zahl der Schulversäumnisse auf 1 Kind 6,1 durch Krankheit, 2,3 sonst entschuldigte und 1,0 unentschuldigte.

9. Die Zahl der Sekundarschüler wuchs von 359 auf 366 an.

10. Schullokale: ungenügend 7. In 6 Gemeinden sind teils neue Schulhäuser erstellt, teils stehen Neubauten in sicherer Aussicht.

11. Kleinkinderschulen gab es 6 mit 6 Lehrerinnen und 332 Kindern.

12. Schulkinder: Der Untersuch der im Jahre 1907 ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder wurde wiederum vorgenommen.

Das Resultat dieses Untersuches ist kurz zusammengefaßt folgendes: Die Gesamtzahl der in die Schule eingetretenen Kinder betrug 1532 (770 männliche und 763 weibliche).

Davon waren 134 mit Gebrechen behaftet. 26 Kinder waren in geringem, 12 in höherm Grade schwachmündig. 24 Kinder litten an Gehörorgan-, 29 an Sprachorgan- und 33 an Gehorganfehlern. 9 Kinder hatten andere Gebrechen.

Die Versorgung in einer Spezialklasse wurde bei 11 Kindern und die in einer Spezialanstalt bei 7 Kindern befürwortet. 4 Kinder wurden von der Schule ausgeschlossen.

13. Lehrerschaft: Vom Schulinspektorate sind folgende Noten erteilt worden:

Betrugen: 171 Note 1. Fleiß: 137 Note 1, 30 Note 1—2, 2 Note 2, 2 Note 2—3. Leistungen: 86 Note 1, 45 Note 1—2, 27 Note 2, 9 Note 2—3, 3 Note 3, 1 Note 3—4.

14. Rekrutenprüfungen: Durchschnittliche Notensumme 1906 = 8,11 und 1907 = 7,93 oder 1906 Einsiedeln 6,98 und 1907 = 6,29, Rüsnacht 8,57 oder 7,32, Höfe 7,92 oder 7,75, March 8,59 oder 8,18, Gersau 7,62 oder 8,29, Schwyz 8,29 oder 8,44.

15. Gemeindeschulbehörde: Die Zahl der Schulrats-Sitzungen stieg von 181 auf 198. Es gab Schulorte, die jährlich 1, 2, 3, 4, 5 und auch 10, 12, 13, 14 und sogar 15 Sitzungen hatten.

16. Rekruten-Vorschulen: Die Prüfung ergab 5 Nach- ev. Straßschüler. Es hatten dieselben aber statt einer Straßschule noch einen weiteren Winter die Rekruten-Vorschule zu besuchen.

17. Lehrerseminar: 40 Böglinge, wovon 22 dem Kt. Schwyz angehörten. Lehrkräfte sind es 7, unter denen ein spezieller Zeichnungs- und ein Musiklehrer.

18. Lehrerkonferenzen: Jährlich 2 offizielle. Es wurden 10 Themen behandelt.

19. Patentierung: 28 Kandidaten bestanden die Prüfung. Die Diplomprüfung für Sprachlehrerinnen wurde von 6 Schülerinnen bestanden. 65 frühere Patente wurden erneuert.

20. Höhere Lehranstalten: a) Kollegium „Mariahilf“ in Schwyz 475 Zöglings, wovon 70 Schwyz, b) Lehr- und Erz.-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria Einsiedeln 281 Zöglings, wovon 43 Schwyz, c) „Theresianum“ in Ingenbohl 200 Zöglings.

21. Staatsbeiträge: Fr. 72,972.81.

22. Lehrerlasse: Einnahmen Fr. 8208.54, Ausgaben Fr. 6855.70, Vermögensbestand 31. Dezember 1907 = Fr. 72,860.73.

23. Eidg. Schulsubvention: Den Gemeinden direkt zugewiesen 50 Rp. pro Kopf = Fr. 27,692.50 und vom Kanton verteilt Fr. 16,615.50, Total Fr. 44,308.00.

24. Gewerbliche Fortbildungsschulen: Es gab deren 8 für Knaben und 3 für Mädchen. Alle zusammen erhielten vom Bunde 5064 Fr. Die Schülerzahl vermehrte sich um 50. Der kantonale Beitrag betrug Fr. 5488.25 oder per Unterrichtsstunde 45 Rp. oder per Schüler Fr. 2.50. Schülerzahl: 587. Unterrichtsstunden 5235.

25. Schulrechnungen: Alle 31 Gemeinden weisen an Einnahmen Fr. 256,207.51, an Ausgaben Fr. 253,181.04 oder per Einwohner Fr. 4,57 und per Schüler Fr. 23,65 im Durchschnitt. Die Ausgaben per Schüler steigen von Fr. 7,90 in Illgau und Fr. 7,99 in Muotathal auf Fr. 49,25 in Wollerau und Fr. 51,23 in Einsiedeln an und per Einwohner von Fr. 1,54 in Muotathal und Fr. 1,71 in Illgau auf Fr. 7,86 in Einsiedeln und Fr. 10,24 in Riemensstalden.

26. Fixer Gehalt: Beim weltlichen Lehrer steigt er von 1250 in Muotathal (dazu Wohnung, Holz und Garten, 300 Fr. Organisten-dienst und 50 Fr. Alterszulage) auf Fr. 2150 in Einsiedeln (obere Knabenschule) nebst 200 Fr. Rekrutenschule und Orgeldienst.

27. Die Lehrschwestern beziehen von 470 Fr. (nebst Wohnung, Holz, und da und dort Garten und Licht) bis 730 Fr. ohne irgend welche weitere Zulage.

28. Primarschüler: Alle 31 Gemeinden haben 170 Schulen, deren 1. Klasse von 1588, die 2. von 1429, die 3. von 1418, die 4. von 1362, die 5. von 1186, die 6. von 1171 und die 7. von 717 Schülern besucht ist; total 8871 Schulkinder.

29. Schulversäumnisse nach Gemeinden: Sie steigen an von 1,2 in Riemensstalden, 3,0 in Morschach, 3,3 in Steinerberg, 5,4 in Lowerz auf 11,1 in Schwyz, 11,4 in Ingenbohl, 13,2 in Muotathal, 13,1 in Gersau, 13,3 in Reichenburg, 12,1 in Wollerau, 12,0 in Teufisberg.

30. Schulbesuche: Die Inspektoren weisen in den einzelnen Gemeinden Schulbesuche auf von 2 bis auf 11, 18, 26, 50 und sogar 63, die Pfarrherren von 0 (an 2 Orten) 1, 2, 3, 4, 6 bis auf 11, 28, 44, 58 und sogar 64 und die Schulräte von 0 (an 1 Orte) 2, 5, 7, 8 auf 11, 29, 35, 40, 51, 62, 89, 117 und 348 in Einsiedeln (25 Schulräte und 25 Schulen).

31. Sekundarschulen: 11 Schulen, geistliche Lehrer einer in Ingenbohl, weltliche Lehrer 8, Lehrschwestern 3; fixer Gehalt der weltlichen

Lehrer von 1700 Fr. bis 2750 Fr. ohne Wohnung, Schüler 366, oder 219 Knaben und 147 Mädchen, von denen nur 11 einen 3. Kurs besuchten. Eigentliche Mädchen-Sekundarschulen sind in Schwyz (600 Fr. Wohnung und Holz und 22 Schülerinnen in 2 Kursen), in Lachen (600 Fr. und Wohnung, 32 Schülerinnen in 2 Kursen) und in Einsiedeln (850 Fr. ohne Wohnung und Holz, 26 Schülerinnen in 2 Kursen).

32. Turnunterricht: Die Schülerzahl betrug in einer Schule 4, in 3 Schulen je 6, in 2 Schulen 8, in einer Schule 9, in 5 Schulen 11, in 16 Schulen 10—20, in 22 Schulen 20—30, in 11 Schulen 30—40, in 12 Schulen 40—50, in 11 Schulen 50—60 und in 2 Schulen 60 und 66 Schüler.

33. Die Stundenzahl bewegte sich in den einzelnen Schulen von 6 bis auf 80. 25 Gemeinden bezeichnen die Stundenzahl überhaupt nicht. Unter 10 Stunden verzeichnete 1 Schule, 10—20 Stunden 10 Schulen, 20—30 Stunden 10 Schulen, 30—40 Stunden 15 Schulen, 40 bis 50 Stunden 7 Schulen, 59—60 Stunden 2 Schulen, 60—70 Stunden 2 Schulen, 70—80 Stunden 3 Schulen. Die Stundenzahl an den Sekundarschulen beträgt 24 in Wollerau bis 82 in Einsiedeln.

Cl. Frei.



## Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1908.

Erstattet vom Central-Präsidenten: Prälat A. Tremp.

Wir verfassen die Jahresberichte über den kath. Erziehungsverein der Schweiz immer so, daß sie zusammen eine fortlaufende knappe, aber vollständige Chronik des Vereins bilden.

Unser Verein enthält nebst den eigentlichen Sektionen auch „mitwirkende Vereine“, „von denen eine jährliche beliebige Gabe an die Zentralkasse erwünscht ist“ und die an unseren Versammlungen Sitz und Stimme haben wie die Sektionsdeputierten. Die Form „mitwirkende Vereine“ ist gewählt, damit nicht neue Vereine gegründet werden müssen und unser Vereinszweck in schon bestehenden andern Vereinen, als ein neuer Arbeitsprogrammpunkt derselben, doch realisiert werden kann.

### I. Allgemeiner Vereinsstand.

#### 1. Zahl aller Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder (der Kanton Bern ist noch nicht mitgezählt)	.	1830
Mitglieder der 84 mitwirkenden Vereine	.	15252
Einzelmitglieder	.	300

#### 2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 66 männlichen mitwirkenden Vereine (kath. Männer-Vereine sc.) zählen 11924 Mitglieder, nämlich: St. St. Gallen 34 Vereine mit 5613 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepolshausen-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Gossau 551, Henau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterswil 106, Marbach 118, Mörtschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon